

März bis Mai 2021



Evangelisches Magazin für Delmenhorst

im **Blickpunkt**

Kirchengemeinde
Heilig-Geist

Kirchengemeinde
St. Johannes

Kirchengemeinde
Stadtkirche Delmenhorst

Kirchengemeinde
St. Stephanus



Bleibt alles anders?

– zwischen Weihnachten,
Ostern und den Beschlüssen
zum „Entwicklungsraum“



INHALT



Durchgewirbelt und trotzdemforsch voran!

Gott, der HERR spricht: Du bist kostbar und wertvoll für mich, und ich habe dich lieb. Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. (Jesaja 43,4a.5)

Ja, diesen Bibelvers habe ich heute gebraucht. Denn so richtig angekommen bin ich noch nicht. Wie beginnt man die erste diesjährige Ausgabe unseres Gemeindemagazins „**Im Blickpunkt**“? 2020 hat uns überrascht (oder soll ich schreiben: überrumpelt, überfordert, überlastet?). Sie werden es in unseren Ausgaben gemerkt haben. Vieles, was wir mit froher Hoffnung angekündigt haben, mussten wir kurzfristig absagen oder komplett neu gestalten.

2020 hat alles durchgewirbelt. Ich schaue auf das, was mich im letzten Jahr begleitet hat, was wir mit Ehrenamtlichen und Kolleg*innen auf die Beine gestellt haben. Da liegen Gottesdienst-CDs, Weihnachtskugeln, Segensworte von der Leine, Ostereier und Hoffnungssterne in einem bunten Durcheinander auf meinem Tisch.

Das sind alles kleine Dinge, mit denen wir versucht haben, Ihnen von der Liebe Gottes zu berichten, die uns Menschen bei den Anstrengungen und im Verzicht diverser Lockdowns nie verlassen hat.

In Gottes Augen sind wir kostbar und wertvoll. So wie wir sind. Mit allen Schwächen und Fehlern, die die Krise aufgerissen hat und die nun offen

daliegen. Er hat uns lieb mit allen Stärken und Talenten, die wir durch die Herausforderungen weiterentwickelt und entdeckt haben.

2021 wurde erwartungsvoll erwartet. Leiser als sonst, fast zaghaft, haben viele den Jahreswechsel begangen. Und schnell stellte sich schon zu Beginn heraus: 2021 hat das Potenzial für viele weitere (nicht nur gute) Überraschungen.

Es gibt viel aufzuräumen, was durcheinandergewirbelt worden ist. Doch für eine Rückkehr zum Alten oder für das Fixieren des Neuen ist es höchstwahrscheinlich noch zu früh. Wir sind mittendrin. Im Auge des Sturms?

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir.

Wie laut lesen Sie diesen Satz? Verhalten und vorsichtig? Zuversichtlich und mutig? Ich möchte Gottes Zuspruch kräftig und forsch annehmen.

Klar ist: Die Unabwägbarkeiten bleiben. Welche Veranstaltungen, auf die wir uns in dieser Ausgabe freuen, werden uneingeschränkt stattfinden? Trotzdem: Die Liebe Gottes bleibt und überwindet alles, was uns voneinander (räumlich) trennt.

Ich möchte mich 2021 befreien von dem Zwang, dem nachzutruern, auf das ich keinen Einfluss nehmen kann. Ich suche die Kraft, mich auf das einzulassen, was durch den Glauben möglich wird. Die Ge-



Christoph Martsch-Grunau ist Pfarrer in der Kirchengemeinde Heilig-Geist.

meinschaft, sei sie vor Ort oder digital (mehr dazu auf Seite 7). Ich freue mich auf viele Taufen, Trauungen und Konfirmationen, für die uns wieder sehr viele neue Gestaltungsformen einfallen werden (siehe Seite 9 und 10).

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir.

Durchgewirbelt von 2020 und trotzdem forsch voran. So möchte ich dieses Jahr leben und gestalten. Wir sind kostbar und wertvoll. So mögen es auch die Momente und Begegnungen sein, die Sie dieses Jahr haben. Mit Gottes Hilfe wird aus dem Wirbelwind ein Rückenwind. Da bin ich mir sicher.

Christoph Martsch-Grunau

AUS DEN GEMEINDEN

Willkommen beim	
Weltgebetstag in Vanuatu	3
10 Fragen – 10 Antworten	4
Vom „Grüß Gott“	
zum „Moin!“	12

DAS THEMA

Wir leben unseren Glauben	
auch online!	7
Wie kann es gehen?	9
Trauungen und Taufen	10

FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Wir sind noch da	11
------------------	----

UNSERE MITTE

Ostersplitter	13
Bist nicht allein	14
„Fürchte Dich nicht“	15

HEILIG GEIST

Sehnsucht nach Heiligabend	
in Heilig-Geist	17

STADTKIRCHE

Neue Perspektiven	
– bereit für die Zukunft	19

ST. JOHANNES

Neue Ideen	
– schöne Erfahrungen	21

ST. STEPHANUS

Eine besondere Begegnung	23
--------------------------	----

DIAKONIE

Corona-Nothilfeaktion	25
-----------------------	----

EVANGELISCHE JUGEND

#endlichwiederraus	26
--------------------	----

SO ERREICHEN SIE UNS

Adressen und Sprechzeiten	28
---------------------------	----



AKTUELLES

Willkommen beim Weltgebetstag in Vanuatu

„Findet der Weltgebetstag am 5. März 2021 überhaupt statt?“

Zuerst einmal: Ja, der Weltgebetstag 2021 findet unter allen Umständen statt. Viele engagierte Frauen tun momentan alles dafür, dass wir – trotz Corona-Pandemie – gemeinsam feiern können.

Sie können den Gottesdienst mit uns **in der Stadtkirche** feiern. Um 17 Uhr mit musikalischer Begleitung von Andrea Steincker und ihrem Gesangsensemble. Bitte melden Sie sich zum Weltgebetstagsgottesdienst über unsere Homepage www.stadtkirche-delmenhorst.de oder telefonisch im Kirchenbüro unter Telefon: 04221 - 12640 an.

Wer jedoch lieber den Gottesdienst zuhause **vor dem Fernseher** mitfeiern möchte, kann dieses auch tun.

Wann: Freitag, 5. März, um 19 Uhr

Wo: Sender Bibel TV und online unter www.weltgebetstag.de
Wie Sie Bibel TV empfangen, können Sie hier nachlesen:
<https://www.bibeltv.de/empfang>

Worauf bauen wir?

Wer weiß schon, wo Vanuatu liegt oder dass es überhaupt existiert? Niemand hat Vanuatu auf dem Schirm und nur im Weltrisikobericht steht der Inselstaat an erster Stelle: Mit 99,88 Prozent Wahrscheinlichkeit wird Vanuatu durch den steigenden Meeresspiegel von Zyklonen, Erdbeben oder einem Vulkanausbruch heimgesucht.

Wenn der Boden unter uns schwankt, fragen wir uns neu nach dem, was uns wichtig ist: Worauf bauen wir? Gemeinsam mit den Frauen aus Vanuatu wollen wir an diesem Freitag für eine weiterhin bewohnbare Erde beten, auf der auch noch unsere Kinder und Enkelkinder



Titelmotiv (r.) zum Weltgebetstag 2021. Er wird in diesem Jahr unter dem Motto „Worauf bauen wir?“ gefeiert. Vorbereitet wurde der Weltgebetstag von Frauen aus dem Inselstaat Vanuatu. Grafik: Juliette Pita/WGT

leben können.

Wir müssen jeden Tag entschieden gegen den Klimawandel handeln.

Möchten Sie keinen Präsenzgottesdienst besuchen, aber trotzdem für die Projektarbeit des Weltgebetstages spenden, würden wir uns sehr darüber freuen. Sie haben die Möglichkeit über die Bankverbindung der Stadtkirche Stichwort: Weltgebetstag 2021 zu spenden Stadtkirche Delmenhorst; IBAN: DE71 2805 0100 0000 6750 58; BIC SLZODE22XXX.

Seien Sie am 5. März dabei! Lernen Sie die spannende Bewegung des Weltgebetstags kennen!





AUS DEN GEMEINDEN

10 Fragen – 10 Antworten

„Entwicklungsraum Delmenhorst – Stuhr“ – Was soll das eigentlich sein?

In den letzten Ausgaben des *Blickpunkts* haben wir schon in verschiedenen Zusammenhängen darauf hingewiesen, dass die evangelischen Kirchengemeinden aufgrund von Personalengpässen, zurückgehenden Finanzen in der Zukunft mehr und näher zusammenarbeiten werden. Diese Nachrichten haben bei Ehrenamtlichen und anderen gemeindeverbundenen Personen Fragen aufgeworfen, die hier nun möglichst knapp und verständlich zusammengefasst und beantwortet werden sollen.

1. „Entwicklungsraum Delmenhorst – Stuhr“, was versteht man darunter?

„Entwicklungsraum“ ist ehrlich gesagt schon ein Begriff, der selbst noch Entwicklungspotential in sich trägt. Er ist nicht sonderlich peppig, hört sich wie „Entwicklungshilfe“ nach etwas Hilfsbedürftigkeit an.

„Entwicklungsraum“ bezeichnet zunächst den örtlichen Raum, auf den die neuen Zukunftsentwicklungen in unserem Bereich beschränkt sind. Mit dem Entwicklungsraum Delmenhorst-Stuhr sind alle evangelischen Kirchengemeinden in den politischen Gemeinden Delmenhorst und Stuhr gemeint. Dort entwickelt sich etwas, d.h. es ist nicht von einem Tag auf den anderen alles anders, sondern es ist ein Entwicklungsprozess, der dauert. Aber jetzt schon beginnt.

2. Wann startet der Entwicklungsraum, wann steht der Entwicklungsraum?

Die Arbeit an der Umstrukturierung zum Entwicklungsraum hin hat schon begonnen. Ein gemeinsames Pfarrteam ist schon beschlossen worden. Es

finden regelmäßig Treffen in einer sogenannten Entwicklungsgruppe statt, das sind Ehren- und Hauptamtliche aus den einzelnen Gemeinden, die den Prozess gemeinsam entwickeln und begleiten. Dies wird dann in die einzelnen Gemeindekirchenräte zur Beratung weitergegeben, so dass ein steter Informationsfluss und Austausch bestehen.

Der ganze Umstrukturierungsprozess soll 2030 abgeschlossen sein. Also in zehn Jahren sollen Arbeits- und Kooperationsstrukturen stehen, die dann dauerhaft und weiterhin gute kirchliche Arbeit möglich machen. Aber schon ab jetzt müssen vorhandene Möglichkeiten umgesetzt werden.

3. Wird der Entwicklungsraum eine einzige neue Großgemeinde?

Nein! Die einzelnen Kirchengemeinden bleiben selbstständig bestehen. Konkret sind das für diesen Entwicklungsraum die Kirchengemeinden: Stuhr, Varrel, Hasbergen (Hasbergendorf, Stickgras und Bungerhof), Heilig-Geist, St.-Johannes, St.-Stephanus, Stadtkirche und Zu den Zwölf Aposteln. Die Kirchengemeinden behalten auch die Hoheit über die ihr eigenen Themen.



Auf einer digitalen Kreissynode wurde im November vergangenen Jahres ein neues Pfarrstellenbesetzungskonzept für den Kirchenkreis Delmenhorst/Oldenburg-Land beschlossen.



In gemeinsamen Fortbildungen kommen sich die Kirchenältesten aus den verschiedenen Gemeinden in kreativer Form näher.

4. Was ändert sich dann eigentlich durch den Entwicklungsraum?

Der erhebliche Rückgang von ausgebildeten Pfarrerinnen und Pfarrern sowie die zurückgehenden Finanzressourcen führen zu einem empfindlichen Rückgang der Pfarrstellen in der oldenburgischen Kirche. Im Entwicklungsraum wird es in absehbarer Zeit ein Pfarrteam geben, das für den gesamten Entwicklungsraum zuständig ist.

Deutlich wird das an der Benennung der Pfarrstellen: Sie heißen nicht mehr so wie oben gekoppelt an die Gemeindennamen, sondern Pfarrstelle Entwicklungsraum Delmenhorst-Stuhr 1, 2, 3 usw.. Dadurch

wird der Teamgedanke auch formal unterstrichen.

5. Haben die Gemeindemitglieder dann keinen festen Ansprechpartner mehr vor Ort? Kommt dann ständig ein anderer oder eine andere?

Das Konzept des Entwicklungsraums sieht vor, dass jede Pfarrerin, jeder Pfarrer eine Stelle mit einem konkreten Gemeindebezirk hat, für den sie oder er dann als fester Ansprechpartner zuständig ist. Und zwar konkret für die „normalen“ Gottesdienste, für Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) und für die Besuche in dem Bezirk.

Jede Pfarrstelle des Entwicklungsraumes ist in drei Drittel geteilt: Ein Drittel ist die oben beschriebene Zuständigkeit für den Gemeindebezirk, die Verlässlichkeit für die Gemeinde als fester Ansprechpartner, feste Ansprechpartnerin. Ein Drittel ist ein besonderer individueller Arbeitsschwerpunkt, der im Team festgelegt ist, und ein Drittel kann mit persönlichen dienstlichen Leidschaften belegt sein.



DAS THEMA

10 Fragen – 10 Antworten Fortsetzung

6. Wie soll das den funktionieren im Pfarramt, vom „Einzelkämpfer“ zum Pfarrteam?

Dass bei jahrelang eingefahrenen und festen Zuständigkeiten und Arbeitsstrukturen nicht einfach ein Hebel umgelegt werden kann und alles läuft, ist klar. Deshalb wurde im Pfarrteam ein sogenanntes „Prototeam“ installiert (vorgestellt im letzten **Blickpunkt**), bestehend aus Barbara Bockentin, Carina Böttcher, Eike Fröhlich, Christoph Martsch-Grunau, Nele Schomakers und Thomas Meyer. Sie erproben schon seit Ende vergangenen Jahres die Teamarbeit konkret.

Regelmäßige Treffen, Absprachen, verbindliche Planungen gehören dazu, das gemeinsame erfolgreiche Projekt der „Adventsespresso-Andachten“ wurde durchgeführt eben kooperativ in Delmenhorst und Stuhr. Weitere Überlegungen und Ideen werden in diesem Team für das Gesamtteam entwickelt und mit diesem zurückgekoppelt.

Ziel ist, dass das Gesamtteam im Entwicklungsraum noch dieses Jahr als Team „neu“ beginnt.

7. Wo werden dann die Veränderungen für die Gemeinde sichtbar?

Z.B. in der Konfirmandenarbeit: die stark zurückgehende Zahl von Konfirmandinnen und Konfirmanden im Entwicklungsraum führen dazu, dass es nicht mehr Sinn macht, in jeder Gemeinde eigene Gruppen zu versammeln. Auch für die Jugendlichen ist es nicht so „pickelnd“, wenn nur noch eine Handvoll zusammenkommt, mehr Spaß macht es in größeren Gruppen. Und so haben sich im neuen Pfarrteam des Entwicklungsraumes Kolleginnen und Kollegen gefunden, die als festen individuellen Arbeitsschwerpunkt Konfirmandenarbeit haben. Und erstmals ganz offiziell konnten sich für den neuen Konfirmandenjahrgang 2020 alle interessierten Jugendlichen da anmelden, wo sie gerne hinwollten. Zu welcher Gemeinde sie letztendlich gehören, spielt in diesem Konzept keine Rolle mehr.

8. Sind die Veränderungen nicht auch schmerzhaft?

Jede Veränderung fordert von allen Beteiligten ein Umdenken. Ein sich neu darauf einlas-



Begegnungen, gemeinsame Erfahrung und Gespräch führen zu einem besseren Kennenlernen.

sen, was ist. Das fällt dem einen leichter, dem anderen schwerer. Das ist normal und braucht seine Zeit. Nicht jede Gemeinde war von der Entwicklung gleichermaßen ange- tan, auch die Pfarrerschaft muss sich umstellen.

Um ein persönliches Beispiel zu nennen: Ich, Thomas Meyer, habe freiwillig, aber nach über zwanzig Jahren engagierter Arbeit in dem Bereich, meine neue Konfirmandengruppe an meine Kollegin Carina Böttcher abgegeben, die Konfirmandenarbeit als Arbeitsschwerpunkt hat und somit nun die Konfis der Stadtkirchengemeinde betreut. Das war für mich schmerzlich, aber notwendig. Und ist auch jetzt sehr gut so. Aber dies ist vielleicht ein Beispiel, dass hier und da Wechsel kommen, aber wir alle damit dann nach einer gewissen Eingewöhnung gut leben können.

9. Welche Nachteile gibt es für die Gemeindemitglieder? Werden wir noch gut begleitet?

Vielleicht würde ich es nicht Nachteil nennen, sondern Mehraufwand. Wenn ggf. Gruppen zusammengelegt werden müssen oder nicht

mehr an jedem Ort zur gewohnten Zeit ein Gottesdienst stattfindet, müssten von den Gemeindegliedern weitere Wege auf sich genommen werden. Es gilt aber weiterhin: Sie und Du werden/wirst weiterhin gut von der evangelischen Kirche und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleitet. Das ist nämlich das Ziel: Weiterhin gute Angebote für die Menschen zu machen, für sie verlässlich da zu sein, auch wenn Personal und Ressourcen kleiner werden. Es bleibt aber bei konkreten verlässlichen Ansprechpartnern vor Ort, es bleibt bei regelmäßigen Gottesdienstangeboten.

10. Welche Vorteile hat der Entwicklungsraum für die Gemeindemitglieder?

Noch stärker als bisher werden wir über die eigenen Gemeindegrenzen hinwegsehen, die anderen besser wahrnehmen und in verschiedensten Kooperationen enger zusammenwachsen als christliche Gemeinschaft. Dem Grundgedanken des Entwicklungsraumes liegt ein Servicegedanke zugrunde: Bestmögliche Begleitung und Versorgung unserer Gemeindemitglieder mit eingeschränkten Mitteln!

Es wird viel Neues geben, neue Kooperationsangebote werden gemacht und können christlicher Gemeinschaft wieder neue Impulse geben. Wir lassen uns darauf ein! Sie, Du hoffentlich auch! An Ihren und Deinen Gedanken zu diesem Thema sind wir interessiert. Wir bitten um Rückmeldungen per Mail oder Telefon, vielen Dank! Mit Freude, Zuversicht und selbstverständlich Gottes Hilfe. Nur Mut, steht uns als Christenmenschen gut!

Thomas Meyer



Das „Prototeam“ (v. l.) mit Thomas Meyer, Carina Böttcher, Nele Schomakers, Eike Fröhlich, Barbara Bockentin und Christoph Martsch-Grunau. Foto: privat.

Hausgeräte-Reparaturen
Lieferung neuer Geräte
und Elektroartikel
Kundendienst
und Service aller Fabrikate
Elektro-Installation
für Neu-, Alt- und Umbau
uvm.



ihr elektromeister

Schanzenstraße 39
27753 Delmenhorst
E-Mail: info@elektro-thase.de

Telefon (0 42 21) 5 46 03
Telefax (0 42 21) 5 27 37
Internet: www.elektro-thase.de

Ihr zuverlässiger Partner



Beratung • Planung • Montage • Service
Badsanierung aus einer Hand!
(Finanzierung möglich)

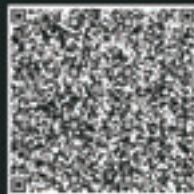
Holger Woinitzki, Diplom-Ingenieur
Düper Str. 46-48 • 27753 Delmenhorst • Tel. (0 42 21) 8 45 75
Fax (0 42 21) 8 12 01 • e-mail: info@woinitzki.de

Lange Grabmale

seit über 100 Jahren



-MEISTERBETRIEB-



Wildeshauser Str. 17
27753 Delmenhorst
Tel. (04221) 8 23 34 - Fax 8 73 32
info@arnolange-grabmale.de
www.arnolange-grabmale.de



Seit 1932 in Delmenhorst

Fritz Freuer, Rosenstraße 42, 27749 Delmenhorst

Telf.: 04221-14181, Fax: 04221-150 350

freuer.bestattungen@ewetel.net – www.freuerbestattungen.de

Ein Familienunternehmen
in 3. Generation, im Dienst
der Angehörigen.

Mitglied des
Landesfachverbandes
Niedersachsen

Erdbestattungen, Feuer-, Urnen- und Seebestattungen,
Überführungen im In- und Ausland. Eigene Trauerfeierhalle,
klimatisierte Aufbahrungsräume. Fachliche Beratung - auf
Wunsch auch im Trauerhaus. Zuverlässige Erledigung der
Formalitäten bei Behörden, Ämtern, Krankenkassen,
Versicherungen und kirchlichen Stellen. Gestaltungen der
Trauerfeiern, Blumenschmuck, Traueranzeigen, Trauerbriefe und
Danksagungen.

Wir sind Partner und seit 1932 mit der AVK (früher Allgem. Sterbekasse)
verbunden. Niedersachsens größte Sterbekasse. Allgemeine
Versicherungskasse VVaG
- Todesfallversicherung -

Lange Straße 63, 27749 Delmenhorst

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

Helfen Sie den Menschen in Kenia und vielen anderen Ländern,
lebenswichtige Nahrungspflanzen aus eigenem Saatgut anzubauen.
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de/saatgut

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00



Würde für den Menschen.



DAS THEMA

Wir leben unseren Glauben auch online!

Die Blickpunktgemeinden stellen ihre Digitalangebote vor

Kreativ – bunt – multimedial – jederzeit verfügbar: So sind unsere Gemeinden im Internet aufgestellt. Hier finden Sie einen Überblick über die zahlreichen Angebote!

Erster digitaler Berührungspunkt mit unseren Kirchengemeinden sind unsere Webseiten: Sie erreichen uns über ststephanus-del.de (St. Stephanus), stadtkirche-delmehorst.de (Stadtkirche), ev-kirche-st-johannes.de (St. Johannes) und heilig-geist-delmehorst.de (Heilig-Geist). In der Adventszeit 2020 ist eine neue gemeinsame Webseite aller ev. Kirchengemeinden in Delmenhorst, Varrel und Stuhr gestartet: evangelisch-in-delmehorst.de. Sie bündelt die vielfältigen Angebote der Kirchengemeinden, insbesondere zu großen Festtagen wie Weihnachten und Ostern. Aber auch die Audiothek mit wöchentlichen Andachten weiß für sich zu begeistern!

Ein neuer Stern am Social-

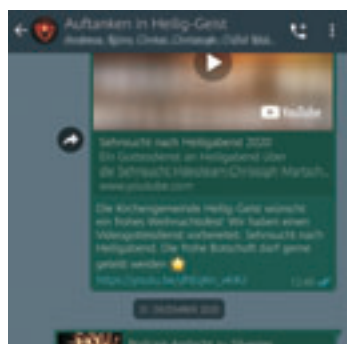


In der Social-Media-App Churchpool können Sie Ihre Kirchengemeinden hautnah miterleben.



Die Blickpunktgemeinden stellen sich im Internet vor (im Uhrzeigersinn): Stadtkirche, Heilig-Geist, St. Johannes, St. Stephanus.

Media-Himmel ist die App Churchpool (erhältlich für Android und iPhone). Sie ist spezialisiert für die Bedürfnisse von Kirchengemeinden. Schnell lassen sich die neuesten News und die wichtigsten Infos abrufen. Schauen Sie doch einmal bei



In vielen Gemeinden gibt es WhatsAppgruppen für den direkten Austausch untereinander. Hier ein Beispiel aus Heilig-Geist.

unseren Kirchengemeinden in Churchpool vorbei und kommen Sie mit uns in den Gruppen ins Gespräch.

Auch auf den anderen Social-Media-Plattformen können Sie uns finden. Unter dem Hashtag [#glaubeliebeoldenburg](https://www.instagram.com/explore/tags/glaubeliebeoldenburg) stellen die unterschiedlichsten Menschen aus der ganzen Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg ihren Blick auf Glaube, Liebe und ihre Region vor – auch Delmenhorst ist mit dabei!

Gottesdienste und Andachten, die digital gefeiert werden, haben nicht erst durch die Pandemie Aufschwung erhalten. Unsere Gemeinden bieten Zoom-Gottesdienste an, feiern Podcastandachten, vernetzen sich in WhatsAppgruppen, stellen Telefonandachten (04221-4500490) ein. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die



Die Webseite evangelisch-in-delmehorst.de präsentiert die Angebote der ev.-luth. Kirchengemeinden aus Delmenhorst, Varrel und Stuhr.

Ansprechpartner*innen der Kirchengemeinden (siehe letzte Seite).

Basis dieser vielfältigen digitalen Angebote ist die produktive Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden im Entwicklungsraum. Schauen Sie doch mal vorbei und feiern Sie mit uns. Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre Anregungen! **Christoph Martsch-Grunau**

**Grabmale
WALTER**

*Seit
1892*

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 8-12 Uhr
13-18 Uhr
Sa. 9-12 Uhr

- °Denkmäler
- °Abdeckplatten
- °Einfassungen
- °Nachschriften
- °Hausnummern
- °und mehr...

Klaus Walter e.K.
Bild- und Steinhauerei
- Meisterbetrieb -
Wildeshauser Str. 15
27753 Delmenhorst
Tel. 04221 - 82464
www.Grabmale-Walter.de



Spendenaufruf

für die Grafengruft
in Delmenhorst

einzigartiges Zeugnis der Grafen- und Schlesengeschichte
Neugestaltung, Erweiterung, barrierefreier Zugang, lebendige Geschichte

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg,
IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58,
BIC SLZODE22, Kennwort „Grafengruft“



**Uns können
Sie mieten!**

Kontakt und Buchung unter
www.Landheim-Immer.de

**FREIZEIT IM
LANDHEIM
IMMER**

Gemeinschaft • Naturerlebnis • Freundschaften • Erholung • Spaß

DELBUS

...für die Menschen
dieser Stadt!

Delmen

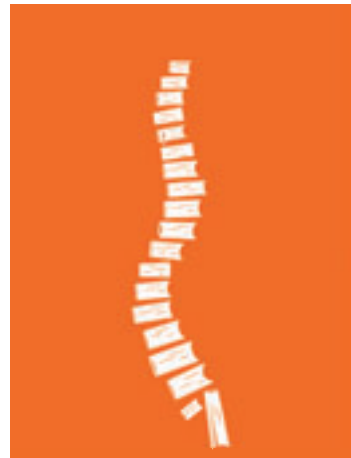


Hausaufgaben machen. Ein Wunsch, den wir Millionen Kindern erfüllen.

Aruna, ein Junge aus Sierra Leone, musste früher arbeiten.
Heute geht er in die Schule. Wie er seinen Traum verwirklichen konnte,
erfahren Sie unter: brot-fuer-die-welt.de/hausaufgaben

Mitglied der **actalliance**

**Brot
für die Welt**
Würde für den Menschen.



Würdesäule.
Aufrechter durchs Leben
gehen dank Bildung.
[brot-fuer-die-welt.de/
bildung](http://brot-fuer-die-welt.de/bildung)

**Brot
für die Welt**
Würde für den Menschen.
Mitglied der **actalliance**



DAS THEMA

Wie kann es gehen?

Konfirmationen in 2021

Den Segensschirm und das Konfetti liegen parat. Im Konfirmations-Mobil! Denn letztes Jahr – ja – da war alles anders. Auch unsere Konfirmationen! Nach dem Verschieben haben wir uns schnell darauf geeinigt, die Feiern im Herbst nachzuholen. Gesagt. Getan. Aber wie? Alle zusammen war ja unmöglich. Und so haben wir ganz individuelle Lösungen gefunden. Und uns eine Kirche „geliehen“. Die in Stuhr. Da haben wir gefeiert. Mal mit einer Konfirmandin oder zwei. Mit einem eigens spontan gegründeten Projekt-Chor! Oder wir waren in Gärten unterwegs. Bei den Menschen ganz privat. Für alle Beteiligten eine ganz besondere Situation. Immer anders. Immer schön! Und der Segensschirm. Der hat alle Konfis miteinander verbunden. Denn da standen alle Konfirmationssprüche drauf!

Und 2021?

Genaues wissen wir ja auch jetzt nicht. Und in drei Monaten auch nicht! Wahrscheinlich. Um Frust



Bunt gestaltet ist der Segensschirm, auf dem alle Konfirmationsverse der Konfirmandinnen und Konfirmanden stehen.

und Planungsunsicherheit entgegen zu wirken, sind das auch in diesem Jahr die Möglichkeiten! Viele kleine Festgottesdienste. An unterschiedlichen Orten. In

einer Kirche. Im Garten am Pool. Vor dem Gemeindehaus. Allein. Oder zu zweit. Aber auf jeden Fall irgendwie miteinander verbunden. Denn ein Fest.

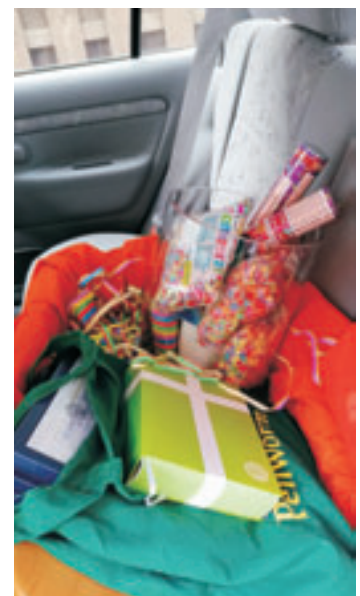
Das soll es werden. Für die Jugendlichen. Die irgendwie zum verlorenen Jahrgang gehören. Aber uns dennoch – hoffentlich – nicht verloren gehen!

Nele Schomakers

>>>



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Stadtkirchengemeinde während ihrer Freizeit im Blockhaus Ahlhorn.



Alle Materialien sind gut verstaut im Konfirmations-Mobil.



DAS THEMA

Wie kann es gehen? Fortsetzung

Konfirmationen in 2021

Konfirmandinnen und

Konfirmanden in *Heilig Geist*

Alina Bauer; Alysán Littau; Connor Schmeichel; Daline Marks; Daniel Wiebe; Dominik Jahn; Emelie Powroznik; Emely Mühlenbruch; Emma Schwiderski; Florian Woinitzki; Jason Schliewe; Keana Noemi Schröder; Kristina Löw; Laurin Lieckfeldt; Lea Eowyn Andreessen; Leonie Ehrlich; Lewis Ehrlich; Lilly Plura; Léna Hepner; Nick Neumann; Nicole Schäfer; Paul Rosenstock; Phil Niklas Langnau; Shawn Bierbaum; Theophil

Treczokat; Tobias Scharf; Viktoria Weißenburger.

Konfirmandinnen und

Konfirmanden in der *Stadtkirche*

Mia Babkowski; Tom Behrens; Mia-Maria Brindisi; Romina Eick; Merle-Joy Giese; Julian Kuschwitz; Gianna Sofie Springwald; Yannik Stiller; Nathan Domnick Teschke; Nadine Sonnia Timmermann.

Die Konfirmation ist mit Pfarrerin Sabine Lueg für den 25. April, 10 Uhr, in der Stadtkirche geplant.

Chantal Bläsing; Sabrina Eisbrenner; Toni Gaer; Laura Hellrung; Maximilian Kovalev; Ashley Leskow; Katharina Otto; Valentin Schwanewede; Hannah Stephan; Natalie Zechmeister. *Die Konfirmation ist mit Pfarrer Thomas Meyer für den 9. Mai, 10 Uhr, in der Stadtkirche geplant.*

Konfirmandinnen und

Konfirmanden in *St. Stephanus*

Ron Berneisch; Emma Duwald; Aliya Eckert; Jordan Grönwoldt; Justin Hellmann; Darius Höfler;

Jana Köstermann; Sebastian Meyer; Emely Romoth; Josephine Schernewsky.

Konfirmandinnen und

Konfirmanden in *St. Johannes*

Julia Behlke; Mika Fynn Fischer; Fabio Hahn; Mia Kiekhöfer.

Die Konfirmation war geplant für den 18. April. Dieser Termin ist gewiss nicht für alle Jugendlichen zu halten. Alternativen werden dann noch abgesprochen.

Trauungen und Taufen

Familienfeste in der Kirche dürfen gefeiert werden

Viele überlegen sich in diesen Zeiten, ob sie ihr Kind taufen oder sich trauen lassen möchten. Ob es sicher genug ist... Und ob es schön genug werden wird...

Mit Taufen gibt es bereits eingehende Erfahrungen:

Die Pfarrerinnen Barbara Bockentin und Nele Schomakers von der **St. Stephanus-Gemeinde** gehen gern auf individuelle Wünsche ein. Z.B. kann die Feier in kleiner Gemeinde bis höchstens 15 Menschen in der Kapelle stattfinden. Es kann ein Organist die musikalische Gestaltung übernehmen, oder es gibt Gitarrenmusik dazu.

Auch bei der Familie zuhause in kleiner Runde kann das Kind getauft werden, bei schönem Wetter draußen.

Gern kann jemand aus der Familie unterstützen beim Übergießen mit dem Taufwasser. Und die Familie ist gebeten beim Segen des Täuflings diesen zu berühren.

Ähnlich verfährt Pfarrerin



Ulrike Klank in der **St. Johannes-Gemeinde**. Ergänzend zum oben Genannten: Hier können am Wunschtermin Taufen bis ca. 30 Personen in der Kirche gefeiert werden.

Auch in der Kirchengemeinde **Heilig-Geist** finden Taufen

aktuell in kleinen Gottesdiensten mit den Familien statt.

Hochzeitsfeiern sind ebenfalls unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Hygieneregeln möglich. Alle Details werden im Vorgespräch geklärt.

Wenn das Wetter mitspielt

und es nicht allzu kalt ist, können alle Feste auf unserer grünen Wiese vor der Kirche gefeiert werden. Corona mag uns vielleicht räumlich einschränken, doch der Kreativität sind wenig Grenzen gesetzt. Sprechen Sie uns einfach an. **Ulrike Klank**



FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

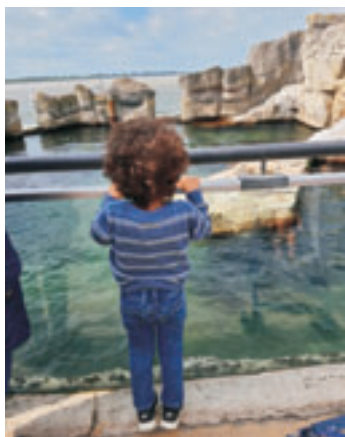
Wir sind noch da

Mitarbeiterinnen der Familien-Bildungsstätte haben gut zu tun

„Schon wieder alles ändern!“, „Wer informiert jetzt wen?“, „Wo ist die webcam?“, „Ich kann nicht mehr!“, „Gute Idee, so machen wir es!“ - so hört man es aus den Büros der Mitarbeiterinnen, die seit Monaten umschichtig in der Familien-Bildungsstätte oder im Home-office arbeiten.

Eltern mit Babys und Kleinkindern sind die Bedürftigsten. Sie brauchen den Austausch mit anderen Familien und Informationen, besonders im ersten Lebensjahr der Kinder. Daher gibt es auch weiterhin kleine Gruppen, die sich treffen können. Junge Paare, die im letzten Jahr zum ersten Mal Eltern wurden, haben sonst keine Chance, Kontakte zu knüpfen und zu erleben, wie andere die anspruchsvolle Baby-Zeit bewältigen.

In den Projekten BabyClub und opstapje für zugewanderte Mütter haben sich die Hausbesucherinnen und Kursleiterinnen umgestellt auf viele Treffen



Familien in Aktion: im Zoo in Bremerhaven oder beim Kekse backen.

an der frischen Luft und auf telefonische Beratung und feste Online-Sprechzeiten. Sehr flexibel - hier kann viel aufgefangen werden in Familien, die mit mehreren kleinen Kindern in der Wohnung sind. Zwölf neue ehrenamtliche Erziehungslotsinnen und -lotsen werden zur Zeit qualifiziert, Koordinatorin Anke Grade bereitet sie auf ihren Einsatz in Familien vor. Sie sollen unterstützen, wo Krisen und

Konflikte im Alltag auftauchen und Eltern um Hilfe und Gespräch bitten.

Fortbildung ist sowieso ein großes Thema. Alle freuen sich, dass sie Zeit haben, die vielen guten Online-Seminare, Fachtagungen und Konferenzen zu besuchen, die das Forum Familienbildung der evangelischen Arbeitsgemeinschaft familie (eaf) anbietet. Die Anreise entfällt und die Kosten sind nied-

rig. Teilnehmende sind aus dem ganzen Bundesgebiet dabei.

Der Rest ist Planung, Kontakt halten, Mittel beschaffen, Konzepte entwickeln, alles was immer getan werden muss. Und hoffen, dass alle Kursleiter*innen die Pandemie gut überstehen und nach und nach mit ihren Kursen in der Familien-Bildungsstätte wieder beginnen können.

Aktuelles Kursprogramm

Unsere Bildungsveranstaltungen können nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen stattfinden: die Gruppen dürfen nicht zu groß sein und der Hygieneplan der EFB muss eingehalten werden. Wir wissen nicht, wie die Situation im März, April und Mai sein wird. Diese Kurse sind nach den Osterferien geplant:

- DELFI® und BABY-Gruppen im 1. Lebensjahr und Mini-Clubs für 1 bis 3-Jährige an jeden Tag in der Woche
- Yoga am Montag, Dienstag oder Donnerstag
- Nähkurse am Dienstag und Mittwoch

- Zeichenkurs ab Donnerstag, 15. April
- Nistkästen und Ohrwürmer-töpfe bauen am Sonnabend, 17. April im Lehrgarten Deichhorst
- Lieder auf der Gitarre begleiten Fortbildung für Erzieher*innen am Dienstag, 20. April
- Gesunde Ernährung für Babys und Kleinkinder am Dienstag, 20. April
- Fit und Gesund Bewegungskurs für Ältere ab Mittwoch, 21. April
- Zilgrei zum Kennenlernen ab Mittwoch, 21. April
- Walderlebnistag für Familien am Sonnabend, 24. April

- Startklar, jetzt kann das Baby kommen für werdende Mütter und Väter am Sonnabend, 24. April
- Auffälliges Essverhalten von Kindern Fortbildung für Erzieher*innen, am Donnerstag, 29. April
- Autobiografisches Schreiben am Freitag, den 30. April
- Das merke ich mir Gedächtnistraining ab Mittwoch, 5. Mai
- Der kleine Wutzweg Vortrag für Eltern am Mittwoch, 5. Mai
- Männerkochkurs am Montag oder Dienstag, 17. und 18. Mai
- Erzählkoffer und Bilderbücher ohne Text Fortbildung für Er-



zieher*innen am Mittwoch, 19. Mai

Rufen Sie uns an und schauen Sie auf unsere Homepage

Infos und Anmeldung:

Schulstraße 14; 27749 Delmenhorst, Telefon 04221 - 99 87 20

Aktuelle Infos finden Sie im Internet unter: www.efb-del-ol.de.



AUS DEN GEMEINDEN

Vom „Grüß Gott“ zum „Moin!“

Wir begrüßen unseren neuen Leiter der Regionalen Dienststelle

„Ich muss mich erst mal in jeder Beziehung orientieren.“ Markus Kaiser, gebürtiger Mittelhesse und lange Zeit Wahlbayer, hat es mit 49 Jahren zu uns in den hohen Norden verschlagen.

In Herborn, wo er den evangelischen Kindergarten besuchte und die Schullaufbahn hinter sich brachte, absolvierte er nach dem Abitur seinen Zivildienst beim Deutschen Roten Kreuz (DRK), im Kranken-transport- und Rettungsdienst, danach folgte eine Ausbildung zum Steuerfachangestellten. Das anschließende Studium der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Personalwesen und Wirtschaftliches Gesundheitswesen, führte ihn im berufspraktischen 5. Semester von Gießen ins benachbarte Bundesland Bayern. „Eine kleine, nette Privatklinik in München Bogenhausen“ war der Startpunkt. Markus Kaiser sammelte dort erste praktische Erfahrungen in der Verwaltung und Geschäftsführung, später begleitete er als Bauherrenvertreter eine geförderte Bau- und Sanierungsmaßnahme des Freistaates Bayern. Danach ging es weiter ins Chiemgau, wo er sich zuerst in einem kommunalen Klinikverbund in verschiedenen Leitungspositionen etablierte, zuletzt in einer Rehaklinik eines Rentenversicherungsträgers als stellvertretender Verwaltungs- und Personalleiter tätig.

Und nun die RDS-Leitung. „Ich wollte noch mal einen anderen Bereich kennen lernen.“ Die Distanz zu seinen Eltern im mittelhessischen Herborn, inzwischen über 80, und dem eigenen „Sohnemann“ wollte Markus Kaiser ebenfalls verringern. „Das hat jetzt nicht ganz

so gut geklappt“, räumt er ein, obwohl es von hier aus einige hundert Kilometer weniger sind.

Besonders herausfordernd ist für ihn „als Quereinsteiger“ nun, sich in ein völlig neues Fachgebiet einzuarbeiten und sich in den Strukturen der Ev.-Lutherischen Kirche in Oldenburg zu orientieren. „Vor allem ist es komplexer, als ich mir das zunächst vorstellen konnte“. Doch Kaiser sich freut auf seine Aufgaben. Die Kommunikation über eine gewisse Distanz ist er gewohnt, seit er in dem Verbund von vier Kliniken, jeweils etwa dreißig bis vierzig Kilometer voneinander entfernt, gearbeitet hat. „Jetzt sind es ein Kirchenkreis, ein Kirchenverband, zwanzig Kirchengemeinden, 28 Kitas, 14 Friedhöfe“, zählt er auf. „Das macht es interessant, aber es ist definitiv eine neue Herausforderung.“ Wenn es die Situation wieder zulässt, hat er sich vorgenommen, die Kirchengemeinden und ihre Einrichtungen persönlich kennen zu lernen.

Die Umstände der Pandemie erleichtern ihm seinen Einstieg nicht, aber: „Ich bin in der RDS wahnsinnig toll aufgenommen worden, habe tolle Kolleginnen, da lasse ich nichts drauf kommen.“ Auch der norddeutsche Menschenschlag gefällt dem Mittelhessen gut. In Bayern habe ihn anfangs das „Grüß Gott!“ irritiert. „Genauso muss ich mich jetzt erst mal an das ‘Moin!’ gewöhnen.“

Nicht nur beruflich, auch privat beginne er nahezu bei Null. „Ich bin erst mal interimswise in Hude untergekommen, in einer Ferienwohnung.“ Er finde es schön, im Grünen zu wohnen. Städte interessieren ihn inzwischen vor allem als Reise-



Markus Kaiser ist neue Leiter der Regionalen Dienststelle (RDS) in Delmenhorst. Die RDS regelt die Verwaltungsaufgaben der Kirchengemeinden im Kirchenkreis Delmenhorst/Oldenburg-Land.

ziel, gern in Verbindung mit einem Musicalbesuch. Früher war das anders. „Jetzt denke ich wieder eher in Richtung Kleinstadt, in der ich auch aufgewachsen bin. Ganderkesee käme auch in Frage.“ Und in den ländlichen Delmenhorster Ortsteil Hasbergen mit seinem Dorfcharakter habe er sich verliebt. „Das hat mich sehr beeindruckt.“ Noch aber ist offen, wo er seinen Wohnort nehmen wird. Und wie sich seine privaten Kontakte entwickeln. Als jemand, der gerne Sport treibt, hat er jedenfalls einige An-

knüpfungspunkte. „Rennrad, Inlineskaten, Nordic Walking, Bergwandern, Badminton, Squash, Schwimmen in natürlichen Gewässern“, zählt Markus Kaiser einige seiner Vorlieben auf. Und vor 15 Jahren hat er seinen Katamaran-Schein an der Ostsee gemacht. „Das möchte ich hier, in der Nähe zum Wasser, gern wieder aufleben lassen.“

Herzlich Willkommen bei uns im Norden, Markus Kaiser, Gottes Segen und gutes Gelingen!

Johannes Mitternacht



UNSERE MITTE

Ostersplitter

Ostern in diesem Jahr

Es ist nur ein schwacher Trost, dass wir Christ:innen Ostern an jedem Sonntag feiern. Ein kleines Auferstehungsfest in jeder Woche. Gerade Ostern ist in vielen Familien mit bestimmten Traditionen verbunden, so wie es Dorlis Woltjen beschreibt: Seit Jahren schon ist es in unserer Familie Tradition, Ostern gemeinsam zu frühstücken. 2020 war das leider nicht möglich, der erste Lockdown ließ das nicht zu.

Nachdem sich die Zustände einigermaßen normalisiert und wir einen gemeinsamen Termin für acht Personen gefunden hatten, holten wir das Frühstück im Oktober nach. Zu einem Osterfrühstück gehört aber auch die anschließende Ostereier-Suche. Wie gut, dass es das ganze Jahr über eingewickelte Schokoladenkugeln gibt.

Wir wissen noch nicht, in welcher Form wir in diesem Jahr Ostern feiern können. In St. Stephanus und in Heilig-Geist werden die Entscheidungen dazu kurzfristig fallen und sind dann der Tagespresse, den Schaukästen und den Homepages zu entnehmen.



Osterspaziergang bei St. Johannes

Ohne gemeinsames Frühstück nach dem Gottesdienst ist der 6-Uhr-Osternachtgottesdienst leider kein besonders attraktives Angebot. Aber wir denken: Ein Osterspaziergang ist es, und er entspricht sogar einer sehr alten Tradition! Gemeinsam spazieren gehen geht wunderbar unter den Bedingungen von Corona. Am Ostersonntag, den 4. April, lädt die St. Johannes-Gemeinde deshalb ein zu einem Osterspaziergang. Wir möchten auf dem Weg um den Hasport-See an einigen Stationen der Osterfreude nachgehen. Start ist um 14.30

Uhr am St. Johannes-Haus, Dauer ca. 45 Minuten.

Am Ostermontag ist die Gemeinde herzlich eingeladen, um 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche zu feiern mit der frohen Botschaft von der Auferstehung Jesu.

Die Osternacht: „Dies ist die Nacht...“ in der Stadtkirche Die Osternacht, die Nacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag, ist eine Nacht des Wachens und Betens zum Gedenken an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und damit an den Durchgang vom Tod ins Leben.

In der Stadtkirche beginnen

wir den Gottesdienst immer eine Stunde vor Sonnenaufgang um den Schritt von der Dunkelheit zum Licht zu symbolisieren.

Dass wir, bei aller Feierlichkeit der Stunde, auch Menschen bleiben, möge dieses Beispiel zeigen, das Alle, die damals beteiligt waren, nie vergessen werden.

Als unser Kantor nach dem dunklen Teil fröhlich nach oben schreiten wollte um die Orgel zum Auferstehungsteil kräftig ertönen zu lassen, musste er feststellen, dass die Tür zur Empore und damit zur Orgel zugeschlossen war und zunächst keiner einen Schlüssel hatte. Nach längerem Kramen in diversen Hosentaschen fand sich dann ein Schlüssel und der Gottesdienst konnte fortgeführt werden. Welches Aufatmen!

In diesem Jahr plant die Stadtkirchengemeinde für Karfreitag und Ostern jeweils um 10 Uhr Präsenzgottesdienste. Für Ostersonntag bitten sie um Anmeldungen. Die Osternacht wird dieses Mal in Kooperation mit der Heilig-Geist-Gemeinde als Video-Gottesdienst aufgenommen.

GOTTESDIENSTE

In der sich ständig ändernden Pandemie-Lage ist es für die Kirchengemeinden schwer, für das kommende Vierteljahr verlässliche Gottesdienstpläne zu veröffentlichen. Denn nichts ist ärgerlicher, als kurzfristig einen Gottesdienst absagen zu müssen, obwohl er im „Blickpunkt“ steht. Darum haben wir uns für diese Ausgabe entschieden auf der folgenden Panorama-Seite keine Gottes-

dienst-Übersicht abzudrucken.

Eine aktuelle Übersicht über die Gottesdienst in den jeweiligen Gemeinden finden Sie in den Schaukästen und auf den Internetseiten (siehe Seite 7) der jeweiligen Gemeinden sowie in der Tagespresse.

So Corona es nicht anders bestimmt, finden in der Stadtkirche weiterhin jeden Sonntag um 10 Uhr die Gottes-

dienste unter strengen Auflagen des Hygienekonzeptes statt.

Auch in St. Johannes werden an jedem Sonntag um 10 Uhr Gottesdienste gefeiert. Der Gottesdienst am zweiten Sonntag im Monat beginnt um 18 Uhr

Die Kirchengemeinde Heilig-Geist weist zudem auf ihre Gottesdienst-CDs hin. Sie finden die aktuelle Ausgabe je-

den Sonntag neu am Schaukasten vor der Kirche oder als Podcast unter www.elektropastor.de/gottesdienste.

Für eine Andacht zu Hause finden Sie auf der folgenden Panoramaseite jeweils eine Andacht für den Karfreitag und für Ostern zum Herausnehmen. Feiern Sie gerne zeitgleich mit!

Ihr Redaktionsteam



UNSERE MITTE

„Fürchte Dich nicht“ Fortsetzung

wirklich wahr sein? Kann es sein? Jesus – er ist auferstanden! „Fürchte Dich nicht.“ Hallt in meinem Herz nach. Hallt von den Wänden der Grabeskammer. Hallt in die Küchen und Stuben und Videokonferenzen und Altenheime und Intensivstationen.

„Fürchte Dich nicht.“ Der Himmel steht offen. Gott hat den Weg frei gemacht. Wir stehen im Morgen Aus Gott ein Schein durchblitzt alle Gräber. Es bricht ein Stein.

Der Himmel steht offen. Über mir Wolken wie Engelschwingen. Da sind Engel. Sichtbar und unsichtbar. Da sind Spuren des „Fürchte Dich nicht“, ewig im Himmel und auf meiner Herzhaut - und es bricht der Stein.

„Fürchte Dich nicht“, gesprochen für Dich. Das Grab ist auf und der Himmel steht offen. Nie mehr anders seit dem ersten Ostern. Und ich schau nach oben. Fühle mich verbunden mit dem, was war und was ist, mit Gott. und Wolken wie Engelschwingen. Amen

Etwas tun

Vielleicht: Kannst Du den Himmel sehen? Da, wo Du gerade bist? Wie sieht er aus? Schau in den Himmel.

Oder: Schreibe auf – wo findet Himmel statt? Für Dich. Vielleicht schreibst Du jemanden, weil er/sie ein Stück Himmel auf Erden für Dich ist.

Oder: Du schreibst von Deiner Sehnsucht nach Himmel.

Fürbitten

Gott. Wir sind verbunden. Als Menschen mit Menschen. Als Glaubende miteinander. Als Glaubende und Menschen mit Dir.

Gott, an diesem Ostermorgen



Der auferstandene Christus in der Friedhofskapelle an der Wil-deshauser Straße.

bitten wir Dich: lass alle Menschen das Licht sehen! Lass uns selbst Licht sein! Erleuchte und bewege uns!

Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Danken und unser Sorgen. Heute.

Stille

Wir denken an alle, die wir lieben. Wie gerne würden wir die Ostertage zusammen verbringen. Wir denken an sie. Was tun sie gerade.

Stille

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

Stille

Wir denken an alle Kranken.

Und an alle Kranken in Krankenhäusern, die keinen Besuch haben können.

Stille

Wir denken an alle, die helfen. Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander.

Stille

Was uns heute noch wichtig ist, bringen wir jetzt in der Stille vor dich.

Stille

Gott. Wir sind Deine Menschen. Wir sind miteinander verbunden. Atmen die Luft Deiner Schöpfung. Leben aus Deinem Licht.

Erleuchte und bewege uns. Und hilf uns allen, dass wir mit dem Licht der Osterbotschaft in diesen Tag gehen.

Wir beten zu Dir in allem, was ist. Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Sendung

Wir stehen im Morgen. Der Himmel steht offen. Gott hat den Weg frei gemacht. Sein Licht durchblitzt alle Gräber.

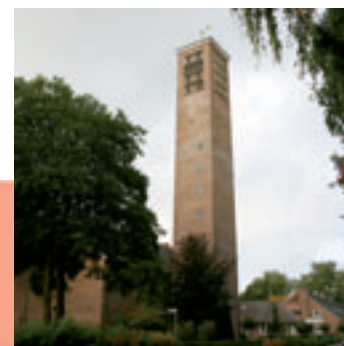
Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Ich atme ein. Ich atme aus. Ich erde mich und schaue in den Himmel. „Fürchte Dich nicht“ steht dort geschrieben. Ich bin umgeben von Gottes Kraft, die alles schafft.

Segen

Hände öffnen und laut sprechen: Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Die Andachten sind nach einer Idee des Michaeliskloster Hildesheim entstanden. Die biblischen Texte stammen aus der Basisbibel.



Sehnsucht nach Heiligabend in Heilig-Geist

Fleißige Helferinnen und Helfer bringen Pakete mit Weihnachtsüberraschungen direkt nach Hause

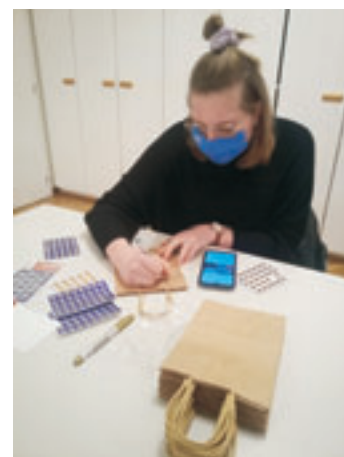
Vermutlich ist Weihnachten noch nie so sehnsuchtsvoll erwartet worden wie im Pandemiejahr 2020. Starke Einschränkungen, hohe Zahlen, große Vorbehalte in Team und Gemeinde zwangen uns schmerzhaft dazu, unsere ursprünglichen Planungen „über Bord zu werfen“.

Doch wir haben uns nicht vom Virus „unterkriegen“ lassen. Denn da war sie nun, die Sehnsucht! Ein begeistertes Team von Ehrenamtlichen hat „Last Minute“ alles gegeben, um doch noch diese Sehnsucht zu erkunden und hoffentlich zu erfüllen.

Im Zuge unserer Weihnachtsaktion wurden alle Gaben und Fähigkeiten zusammengelegt.



Viele fleißige Hände sorgen für das Packen und die Verteilung der Pakete (l.). Und mit Liebe zum Detail werden die Sehnsuchtspakete dekoriert (r.).



Musik und Gesang, Video- und Fotohandwerk, Bastelgeschick und Dekorationstalent.

Im Mittelpunkt der Aktion stand ein „kleines“ Sehnsuchtspaket. Die Tüten waren gut ge-

füllt: Sie enthielten das Krippen-Hör-Spiel, das die Teamer*innengruppe vorbereitet hatte. Alle Weihnachtspredigten auf einer Podcast-CD (in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Stuhr). Eine Kerze zum Mitfeiern des Video-Heiligabend-Gottesdienstes. Weitere Überraschungen wie zum Beispiel Kekse, die uns Bäckerei Krützkamp sponserte. Vielen Dank dafür!

Nach telefonischer Anmeldung wurden die Tüten dann an Familien und Gemeindeglieder direkt nach Hause – natürlich mit Sicherheitsabstand! – gebracht. Damit konnten ca. 250 Personen erreicht werden. Auch der Videogottesdienst, der unter der Mitwirkung von Organistin Irina Marchenko und dem Violinisten Prof. Alexander Rivkin entstand, wurde gerne geschaut. Danke an alle, die diese ungewöhnliche und kreative Aktion unterstützt haben!

Christoph Martsch-Grunau



Hinter den Kulissen beim Videodreh. Der Gottesdienst auf YouTube (r.) brachte weihnachtliche Klänge und den Kirchenraum direkt ins heimische Wohnzimmer.



Die Sehnsuchtspakete waren gut gefüllt.





HEILIG GEIST

Ein langjähriges und segensreiches Wirken

Ein Nachruf auf Pastor Manfred Geerken

Pastor Manfred Geerken wurde am 4. August 1929 in Oldenburg geboren. Er studierte in Bethel, Heidelberg und Göttingen. Bevor er am 6. Oktober 1968 die zweite Pfarrstelle in Deichhorst antrat, hatte er eine Stelle als Militärfarrer am Standort Oldenburg II inne.

Viele Jahre versah er mit Pastor Alfred Fendler den Dienst in der späteren Heilig-Geist-Gemeinde. So förderten sie gemeinsam die beliebten „Deichhorster Abendgespräche“. Die beiden Pastoren teilten sich die Arbeit gebietsweise und inhaltlich auf. Zu Pastor Geerkens Schwerpunkten gehörte u.a. die Jugendarbeit oder die Einführung einer Christvesper für Kinder. Eine weitere Leidenschaft war seine Arbeit mit den sog. „Laien“. Ab 1978 führte er Lektorenausbildungen durch, um die Beteiligung am Gottesdienst zu erleichtern.

Ein unverwechselbares Uni-

kat seiner Tätigkeit in der Gemeinde war die Gründung des Psalmchors im August 1976. Musikalisch geleitet von Kantor Harald Wolff kamen unter Geerkens Leitung regelmäßig ca. 20 bis 25 ehemalige Konfirmanden und Jugendliche zusammen, um Gemeinschaft und Gottesdienst zu erleben.

Nach einem langjährigen und segensreichen Wirken trat Pastor Geerken im August 1994 in den Ruhestand ein. Lange verbanden ihn darüber hinaus viele freundschaftliche Bande in die Gemeinde, besonders auch zur Küsterfamilie Kuschmierz, die ihm bis zuletzt beistand.

Am 16. Dezember 2020 ist Pastor Manfred Geerken im Alter von 91 Jahren gestorben. Dankbar blicken wir auf die Jahre zurück, in denen er dienstlich und privat das Leben der Gemeinde geprägt hat und vertrauen ihn Gottes bleibender Liebe an. **Christoph Martsch-Grunau**



*Pastor Manfred Geerken (*04.08.1929 †16.12.2020)*

In dankbarer Erinnerung an den
Gemeindepastor unserer Jugendzeit,
der uns auf so vielfältige Weise geprägt hat

Pfarrer i.R.
Manfred Geerken

Mit stillem Dank

Joachim Behrens Kai und Wiebke Behrens Lars Behrens Lars Bosse Maike Franklin Peter Gabriel	Martina Hansen Thomas und Ina Hansen Barbara Stuckenberg Gundula Stuckenberg Birte Tönjes und viele andere
--	---



Der Psalmenchor wurde im August 1976 und prägte das Leben vieler junger Menschen bis heute.

HINWEIS: Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben zur Corona-Pandemie finden zur Zeit keine Gruppentreffen statt. Sobald diese wieder möglich sind, informieren wir Sie über die Tagespresse. Wir bitten um Verständnis!



Neue Perspektiven - bereit für die Zukunft

Stadtkirche nach Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen feierlich eingeweiht

Noch heller, noch freundlicher, noch einladender wirkt die Stadtkirche nach der erfolgten aufwendigen Sanierung und Umgestaltung. Gerne hätten wir es mit einem rauschenden Fest mit allen Beteiligten des Baus und der ganzen Gemeinde gefeiert, aber die Pandemie ließ dies nicht zu. Es war aber unser Wunsch, dass die Gemeinde zuerst ihre Kirche wieder in Besitz und in Betrieb nimmt.

Nachdem es am Samstag zuvor schon einen Tag der offenen Kirche gab, fand am 3. Advent, 13. Dezember, um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst die feierliche Wiedereröffnung der Stadtkirche statt. Großes Thema: DANKBARKEIT, dass diese Maßnahme trotz Sparzwänge in der Kirche noch möglich gemacht wurde.



Blick von der Empore auf den neu gestalteten Altarraum der Stadtkirche.

>>>



Auch ein Zeitdokument: Der Gemeindegemeinderat aufgrund von Corona nur in kleinerer Besetzung und mit Masken für das offizielle Foto. Das wird hoffentlich in Bezug auf Masken für die Geschichtsbücher einzigartig bleiben. Über die Wiedereinweihung der Stadtkirche freuen sich (von links nach rechts): Pfarrerin Sabine Lueg, Brigitte Diegel, Johannes Mitternacht, Holger Heinrich, Dr. Arno Marti, Doris Heinecke, Martin Fink und Pfarrer Thomas Meyer.



Prof. Dr. Hartmut Wiesner, der das neue Altarkreuz für die Kirche entworfen und künstlerisch geschaffen hat, war mit seiner Familie zur Einweihung gekommen (hier rechts neben Pfarrerin Thomas Meyer), ebenso der mit der Gesamtbauleitung beauftragte Architekt Ejnar Tonndorf (ganz rechts) mit seiner Frau Christine.



STADTKIRCHE DELMENHORST

Neue Perspektiven - bereit für die Zukunft Fortsetzung



Zum Einweihungsgottesdienst trug das Team des Kindergartens Stadtmitte unter der Leitung von Simone Philipp eine Kerzenmeditation vor. Aus jeder Himmelsrichtung sprach eine Erzieherin ein Segenswort in die Kirche, auf dass wirklich jeder Winkel des Gotteshauses sich mit Segen fülle, und danach versammelten sich alle Nord, Süd, Ost und West im Altarraum, um zu gratulieren und alles Gute für die weitere Arbeit in der Gemeinde zu wünschen. Eine wirklich schöne Geste des Teams für die umgestaltete Kirche und alle, die darin wirken und Gottes Wort hören wollen.

Um 15 Uhr gab es noch einen zweiten Gottesdienst für Verantwortliche und Beteiligte am Bau mit einigen Grußworten: Oberkirchenrätin Dr. Susanne Teichmanis sprach der Gemeinde ihre Glückwünsche von der Kirchenleitung aus, sie war sehr zufrieden mit dem Erreichten, das ja durch erhebliche Mittel aus der landeskirchlichen Bauliste möglich gemacht wurde. Kreispfarrer Bertram Althausen überreichte symbolisch einen leuchtenden Stern, der das Haus erhellen möge. Einen großen weiteren Herrnhuter Stern soll es dann für den Kirchplatz geben. Got-

tesdienstbesucher, geladene Gäste und auch die Gastgeber selbst waren voller Freude und Dankbarkeit, die Mühen haben sich wirklich gelohnt. Nun soll das Leben wieder in die Kirche einkehren und die neuen Räume und Möglichkeiten in der Stadtkirche sollen kreativ neu entdeckt werden. Großer Dank gilt an die Landeskirche für die finanzielle Unterstützung, an den Architekten Ejnar Tonndorf für die gute Zusammenarbeit und an den Gemeindegemeinderat, der sich viele Jahre für dieses Projekt intensiv eingesetzt und dafür gekämpft hat. **Thomas Meyer, Pfarrer**



Mit dem Ortskirchgeld und den 2019/20 eingegangenen Spenden für die neue Ausstattung mit Möbeln im Bereich unter der Empore, der nach Gottesdiensten und Veranstaltungen als Treffpunkt bekannt ist, konnten neue schicke Schränke und Stehtische angeschafft werden. Architekt Ejnar Tonndorf hatte sie entworfen und Tischlermeister Günter Völkel (*links im Bild*) hat sie wunderschön angefertigt: Viele Schubladen und Fächer bieten Stauraum für so manches, was nicht mehr offen „rumliegen“ soll. Auch die Sitzkissen für die Kirchenbänke können darin verstaut werden. Der Raum unter der Empore bekommt dadurch wieder eine gewisse Abgeschlossenheit, ohne das offene Konzept infrage zu stellen. Übrigens sind verdeckt Rollen vorhanden. Im Bedarfsfall können die Schränke auch beiseite geschoben werden. Im Hintergrund sind auch einige der neuen Stühle zu sehen, auf denen man sehr bequem sitzen kann! Danke an alle Spenden, seien sie klein oder größer gewesen!

Hinweis: Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben zur Corona-Pandemie finden zur Zeit im Gemeindehaus Lutherstr. 4 bis auf Weiteres keine Veranstaltungen statt. Sobald diese wieder möglich sind, informieren wir Sie über die Tagespresse. Wir bitten um Verständnis!

Nähere Informationen gibt es auch auf der Homepage der Stadtkirche unter www.stadtkirche-delmenhorst.de.



St. Johannes



Neue Ideen – schöne Erfahrungen

Ein Rückblick auf ungewohnte Weihnachtstage unter Corona-Bedingungen

Das Redaktionsteam des Blickpunktes hat sich, anders als sonst, für diese Ausgabe zum Rückblick entschieden. Manches Wertvolle und aufwendig Bedachte wurde auf den Weg gebracht in der Gemeinde, ohne dass Menschen es gemerkt haben, schlicht, weil deutlich weniger die Kirche aufgesucht haben in der Corona-Zeit. Deshalb möchten wir Ihnen die vergangenen Aktivitäten vorstellen.

Bereits von weitem war seit dem 1. Advent unser beleuchteter Glockenturm zu sehen, mit seinen Lichtern Zeichen der Hoffnung in der dunklen Zeit und Einladung, aufzusehen zu Höherem. Die Idee war schwieriger umzusetzen als gedacht, aber die Mühe hat sich gelohnt. Schließlich half H. Siemund mit dem Hubwagen seiner Firma, die 16 Lichterketten am Kreuz oben zu befestigen, 13 Meter hoch.

Ebenfalls schon zum 1. Advent traf der erste der diesjährigen zwei Weihnachtsbäume ein.



Der beleuchtete und geschmückte Glockenturm. Fotos: Ulrike Klank

Die prächtige Größe von vier Meter war in ein 10cm-Rohr einzupassen. Die Männer des Gemeindekirchenrates und der Spender Günter Patz haben nach einigen Anläufen mit viel Spaß und Eifer die Herausforderung bewältigt. Dann versammelte sich die Gemeinde auf dem

Hofplatz zum Schmücken des Christbaumes mit kleiner Andacht. Die frühzeitig Anwesenden hatten nichts für den Baum, doch viel Vorfreude auf den Advent mitgebracht. Mit Klönschnack und bester Laune bei Heißgetränken fror niemand. Die Spannung war groß: Wie

würde der Weihnachtsbaum für den Heiligabend-draußen-Gottesdienst am Ende aussehen? Nach fast einer Stunde kamen die ersten beiden Teile Baumschmuck, dann füllte sich der Baum schnell. Die Ketten, Anhänger und Mütze als Spitze

>>>



Die Baumschmücker (v. l.): Ralf Heitkamp, Gina Müller, Sigrid Schlieker und Walter Klank.



„Vorweihnachtliche Abend bei Kerzenschein“ mit Heiner Hirsch und Horst Piening mit ihren Gitarren.



ST. JOHANNES

Neue Ideen – schöne Erfahrungen

Fortsetzung

standen ihm richtig gut.

Der beliebte ‚Vorweihnachtliche Abend bei Kerzenschein‘ wurde in Coronazeiten als adventliche Andacht konzipiert mit viel Musik – besinnlich, fröhlich, sentimental, ernst. Dankbar hörten die Besucher Heiner Hirsch und Horst Piening mit ihren Gitarren, Holger Jablonowski mit seinem Akkordeon, am Klavier und an der Orgel, ebenfalls an der Orgel Norbert Müller.

Bei den Advents-Espresso-Gottesdiensten von mehreren Gemeinden der Stadt plus Varrel und Stuhr haben wir uns mit drei dieser täglichen Kurzgottesdienste beteiligt. Es war schon ein Erlebnis, bei ungemütlichem Wetter, abends, irgendwo auf einem Bürgersteig Gottesdienst zu feiern, in dem Spannungsbogen von Hoffnung im Advent und Corona.

Wir, der Gemeindekirchenrat, der Küster und die Pfarrerin, wollten unbedingt für Heiligabend und Weihnachten Präsenzgottesdienste anbieten, mit größtmöglichem Wohlfühlfaktor bei gleichzeitiger größtmöglicher Sicherheit. Es gab gepolsterte Sitzplätze, einen aufwendig dekorierten Hof - endlich konnte ich z.B. riesige Goldfoliensterne ringsum einsetzen, die vor zwanzig Jahren geschenkt wurden und bisher keine Verwendung fanden. Lange wurde von uns an einem Hygienekonzept gefeilt, Einlassregelungen, zeitsparende Erfassung der Kontaktdaten etc.. Der komplette



Bei den Vorbereitungen zur Open-Air-Christvesper fehlen nur noch die Altarblumen.

Gemeindekirchenrat hat mit angepackt und die Christvesper begleitet. Und dann kamen tatsächlich 48 Besucher, viele davon Familien, und genossen mit uns den schönen Heiligabendgottesdienst. Wir haben alle mit großer Freude und Innigkeit ‚Stille Nacht‘ und ‚O du fröhliche‘ angestimmt, nach so langer Zeit endlich wieder in Gemeinde gesungen... Dazu gab es für jede/n Besucher/in der Vesper und der Mette ein Krippenlicht im Windschutzbecher, um das Friedenslicht von Bethlehem mit nach Hause zu nehmen. Und bei der Mette in der Kirche mit dem zweiten Christbaum voller echter Kerzen hat sich unser Organist Holger Jablonowski so richtig ins Zeug gelegt, es ging einem das Herz auf. – Das durchweg sehr positive Echo ließ die Verantwortlichen die Mühen und besorgten Überle-

gungen vergessen, es war ein voller Erfolg und tat so richtig gut. **Ulrike Klank**

Pfingstmontag

Kirchweihfest?

Ein „normales“ Kirchweihfest in St. Johannes mit Hunderten von Teilnehmern und Teilnehmerinnen, Essen und Trinken, Hüpfburg etc. scheint auch dieses Jahr unmöglich zu sein. Doch wir hoffen, am Pfingstmontag um 11 Uhr wenigstens einen Festgottesdienst im kleineren Rahmen feiern zu können. Er wird kurz sein, schon wegen der dann wohl noch geltenden Maskenpflicht. Wir versuchen jedenfalls uns darauf zu freuen.

Die aktuelle Entwicklung wird auf unserer Website <https://www.ev-kirche-st-johannes.de/> zu lesen sein, in den Tageszeitungen und im Schaukasten. **Ulrike Klank**



Unmittelbar vor der Christvesper Pfarrerin Ulrike Klank und die Kirchenälteste Sigrid Schliekerling.

Hinweis: Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben zur Corona-Pandemie finden zur Zeit keine Gruppentreffen statt. Sobald diese wieder möglich sind, informieren wir Sie über die Tagespresse. Wir bitten um Verständnis!

Die Stille Zeit ist jeweils um 19 Uhr für den 20. März, 17. April und 15. Mai geplant.



St. Stephanus



Eine besondere Begegnung

Balthasars Erinnerungen an den Besuch bei Elfriede und Reinhard Wittig am 17./18. Dezember

Heute bin ich etwas aufgeregt und mache mir Gedanken, wo ich diese Nacht wohl verbringen werde. Meine Gastgeberin Annegret hat eine Freundin angerufen und gefragt, ob sie mich wohl aufnehmen könnten. Sie hat sofort ja gesagt.

Ja, nun steh ich schon vor dem Haus und mir fällt gleich eine weihnachtliche Dekoration auf. Ein alter Schlitten, darauf ein Korb mit Tannengrün und einer kleiner Lichterkette. Auf mein Klingeln öffnet mir ein älteres Ehepaar. Beim Eintreten ins Haus umgibt mich gleich eine warme Atmosphäre. Alles ist weihnachtlich geschmückt. Meine Gastgeber sagen, sie würden sich freuen, dass ich zu ihnen gekommen sei. Ich könnte auch länger bleiben. Sie fanden es lustig, dass ich mein eigenes Kopfkissen und Deckbett mitge-

bracht habe. Sie hätten beides zur Verfügung gehabt, weil sie schon viele Gäste aufgenommen hätten.

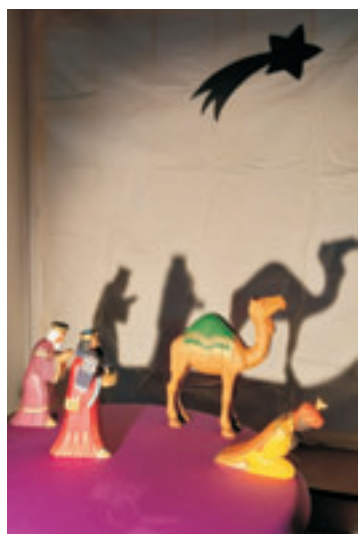
Als sich 1986 das Reaktorunglück in Tschernobyl ereignete, kamen viele Kinder aus Weißrussland nach Delmenhorst zur Erholung. Zu meinen Gastgebern kam 1993 Irina, ein Jahr später Ludmilla und danach Marina. Sie blieben vier Wochen und haben einige Kilo zugenommen. Zweimal besuchten meine Gastgeber die Kinder in Weißrussland, das sei ein großes Erlebnis gewesen. Heute besteht kein Kontakt mehr zu den Kindern, die längst erwachsen sind.

Aber meine Gastgeber hatten noch mehr zu berichten. Ein Artikel im Delmenhorster Kreisblatt machte sie aufmerksam. Wer möchte mal einen Studenten/eine Studentin aufnehmen, damit sie das Familienleben in Deutschland kennenlernen? Zuerst kam Kim aus Korea (2004), dann Yanyuan aus China, sie lebt heute in Hamburg. Merianella aus Costa Rica folgte, sie lebt heute in Spanien. Yun, sie nennt sich Viola, lebt in China, Shanghai und ist Deutschlehrerin. Zweimal konnte sie schon Schüler nach Deutschland begleiten und da haben meine Gastgeber sie wiedergesehen. Außer zu Kim besteht zu allen anderen Kontakt. Mich hat diese Gastfreundschaft dazu veranlasst noch eine Nacht länger zu bleiben.

Als ich dann noch erfahren habe, dass meine Gastgeber bei einer Reise auch in Bethlehem



Bei seiner Rückkehr aus der Gemeinde trug Balthasar auf einmal einen kleinen selbst gestrickten Schal.



Schattenspiel mit den heiligen drei Königen, die dem Stern folgten.

(1981) waren, habe ich nur gestaunt. Sie hatten von dort ein Souvenir mitgebracht. Es ist aus Olivenholz geschnitzt und zeigt die Heilige Familie. Mit der Heiligen Familie zusammen hat man mich fotografiert. Die Zeit ist so schnell vergangen und der Abschied fällt mir schwer von Elfriede und Reinhard. Aber ich muss weiter, die Zeit eilt und bis

Heiligabend sind es nur noch acht Tage. Dann sehe ich auch Caspar und Melchior wieder, aber das Wichtigste ist das Jesuskind mit seinen Eltern.

Meine Gastgeber gaben mir noch ein paar Worte mit auf den Weg: Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.



ST. STEPHANUS

Weihnachten mal anders

Impressionen von den Weihnachtstagen rund um St. Stephanus



Adventspresso bei Familie Schweppe.



Der Stern, der uns begleitet und uns zu idyllischen Ecken führte.



Die Pfarrerrinnen Nele Schomakers und Barbara Bockentin bei Radio 90vier.



Konfis haben für das St. Stephanusstift gebastelt.



Der Baum vor dem Gemeindehaus wird geschmückt.



Hinweis: Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben zur Corona-Pandemie finden zur Zeit keine Gruppentreffen statt. Sobald diese wieder möglich sind, informieren wir Sie über die Tagespresse. Wir bitten um Verständnis!



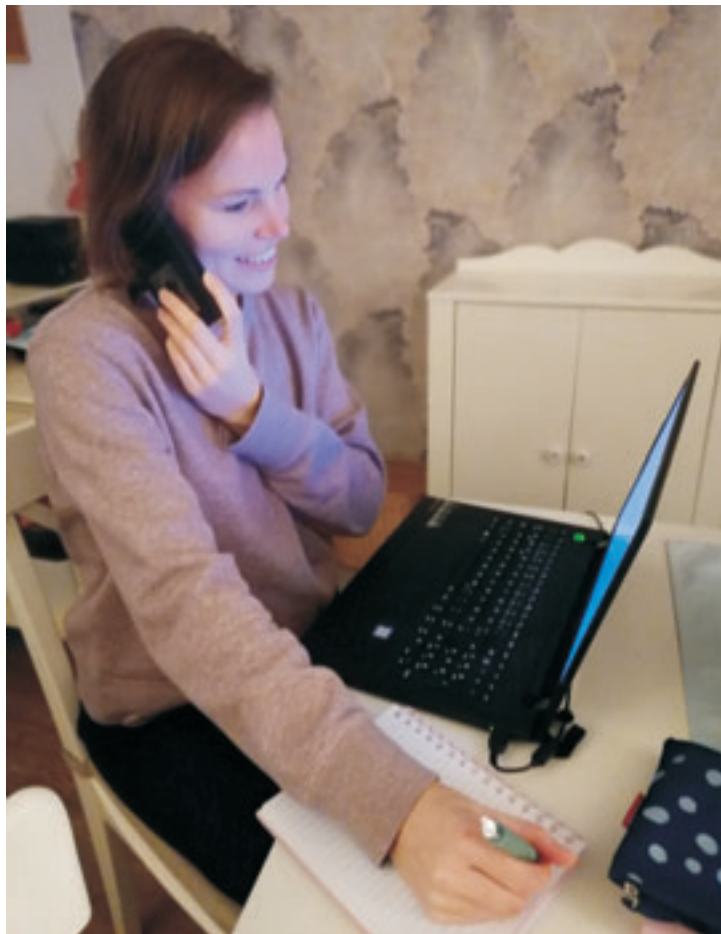
DIAKONIE

Corona-Nothilfeaktion

Stark für Menschen in Delmenhorst und umzu



Eine starke Nachfrage hatte die Gutschein-Hotline des Diakonischen Werkes: Foto: Susanne Wiese



Sarah Schlange hat für das Diakonische Werk Delmenhorst/Oldenburg-Land e.V. die Corona-Nothilfe organisiert, koordiniert und auch fleißig mittelefoniert.

Seit Ostern vergangenen Jahres bis in den Juni hinein saßen sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Nachbarschaftsbüros, der Migrationsberatung und der Gemeinwesenorientierten Integrationsarbeit der Diakonie Delmenhorst am Telefon der Gutschein-Hotline, einer gemeinsamen Aktion von Caritas, NWZ, Diakonie und den Kirchen.

Jeweils zwei Wochen im Monat, immer montags bis freitags zwischen 10 und 13 Uhr, vergaben sie Supermarkt-Gutscheine für jene, die durch die Maßnahmen im Hinblick auf das Corona-Virus Unterstützung benötigen.

Die Gutscheine, die „kontaktlos“ per Post verschickt wurden, wechselten schnell ihre Besitzer: So gingen in einer Hotline-Schaltung 50 Gutscheine in weniger als einer Stunde raus. Im April hatten sich insgesamt 36 Haushalte – 18 aus Delmenhorst, 18 aus dem Landkreis – im Mai bereits 21 Haushalte gemeldet: meistens Familien mit mehreren Kindern oder

Mehr-Generationenhaushalte. Viele der Anrufenden hatten ihren Job verloren, waren von Kurzarbeit betroffen oder müssen plötzlich allein die Familie ernähren. Dennoch gewinnt etwa der LKW-Fahrer, der als Einziger der Familie noch arbeitet, der Situation etwas Positives ab: Die Straßen seien endlich leer.

Die meisten Anruferinnen und Anrufer kannten die Diakonie und nutzten etwa die Angebote der Nachbarschaftsbüros oder standen mit dem Tagesaufenthalt für Wohnungslose in Verbindung. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hotline hatten am anderen Ende der Leitung Menschen, die sie schon lange eng begleitet haben: So hatte eine Kollegin eine junge Frau während ihrer Schwangerschaft und der nahenden Geburt beigegeben.

Es sind vermeintliche Kleinigkeiten, die schon einen Unterschied machen können: Zwei Mädchen haben der Zeit der Corona-bedingten geschlossenen Kitas und Schulen das Backen entdeckt. Im Gespräch mit der Diakonie-Mitarbeiterin berichtete ihre Mutter, dass sie den Gutscheine für den Kauf von Backzutaten nutzen werde. Junge Eltern besorgten Gläser für ihren Nachwuchs oder machten ihren Kindern „außer der Reihe“ eine Freude. So waren besonders die persönlichen Umstände der Familien, wie etwa die fehlende Betreuung der Kinder oder die Unterstützung von Eltern oder Großeltern, in den Hotline-Gesprächen immer wieder Thema. Manchmal riefen aber auch Menschen aus einem ganz anderen Grund an: Sie harrten in der Warteschleife aus, um sich für den erhaltenen Gutscheine zu bedanken.

Anette Melerski



EVANGELISCHE JUGEND

#endlichwiederraus

Jugendfreizeiten in Corona Zeiten?!

2021 wollen wir wieder gemeinsam mit Jugendlichen einen unvergesslichen Sommer auf Freizeiten erleben. Obwohl wir nicht in die Zukunft blicken können, glauben wir trotzdem, dass es gerade nach und in der langen Zeit notwendiger Entbehrungen, Einschränkungen und Kontaktreduktionen unendlich wichtig ist, Kindern und Jugendlichen Perspektiven für die Sommerferien zu bieten. Dies kann unter anderem helfen, dass die derzeit notwendigen Einschränkungen besser bewältigt werden können. Natürlich ist uns bewusst, dass es auch 2021 kein „wie immer“ geben wird.

Aus diesem Grund behalten wir die Entwicklungen und geltenden Regelungen sowohl hier als auch am Reiseziel im Blick. Wir werden aus Verantwortung für die Gesundheit, der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen, immer wieder Entscheidungen treffen, die Art und Weise der Fahrten durchaus noch beeinflussen können. Dafür stehen wir im engen Kontakt mit unseren Kollegen*innen in unserem und weiteren Jugendverbänden sowie mit unseren Buchungspartnern.

Sollte sich herausstellen, dass Sommerfreizeiten tatsächlich nicht ohne Risiko durchführbar

sind, werden wir verantwortungsvoll handeln, die Fahrten absagen und allen Teilnehmenden die bereits gezahlten Beiträge erstatten. Und natürlich werden wir, wie im letzten Jahr, ein buntes Alternativprogramm unter den geltenden Bedingungen auf die Beine stellen.

Wir hoffen Euch und Ihnen als Eltern mit diesen Hinweisen ein gutes Gefühl zu geben und freuen uns auf eure Anmeldungen. Selbstverständlich halten wir euch über alle möglichen Veränderungen und Entscheidungen jederzeit auf dem Laufenden.

Das Kreisjugenddienst Team

Freiwilliges Soziales Jahr

Die Jugendkirche St. Paulus in Delmenhorst bietet ab dem 1. August wieder eine interessante FSJ-Stelle an.

Es gibt viele Möglichkeiten sich einzubringen, z.B. bei Projekten und Events, Freizeiten, der offenen Tür-Arbeit und einfach als Gastgeber*in in unseren Räumlichkeiten. Wenn Du also Lust hast, Dich für ein Jahr sozial zu engagieren, vielen Jugendlichen zu begegnen und die Jugendkirche zu deinem Ding machen möchtest, dann melde dich bei uns: jugendkirche-paulus@ejo.de. Wir freuen uns auf DICH.

Zeltfreizeit Venedig/Italien: 22. Juli bis 3. August

Du bist zwischen 13 und 17 Jahre alt, hast im Sommer Lust auf Sonne, Sommer, Strand und eine großartige Zeit, zusammen mit anderen Jugendlichen und einem tollen Team? Dann melde dich an, zu unserer Zeltfreizeit nach Rosolina Mare!

Unser Camp liegt in einem schattigen Kiefernwald etwa 60 km südlich von Venedig und hat direkten Zugang zum Strand. Von dort aus sind Ausflüge in die Umgebung und nach Vene-

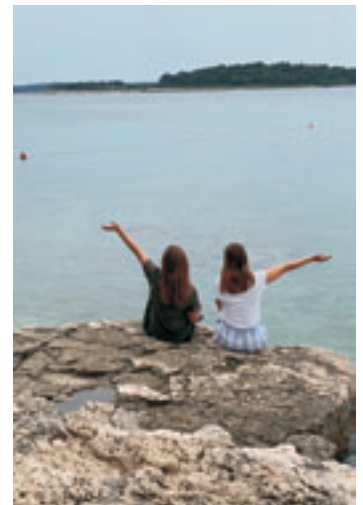
dig, ein abwechslungsreiches Programm, mit Schwimmen, Sport, kreativen Angeboten und vielem mehr geplant.

Los geht es am 22. Juli mit dem Reisebus ab Oldenburg. Zurück sind wir am 3. August. Mitbringen solltest du Lust auf eine tolle Zeit mit vielen netten Leuten, gemeinsame Angebote und die Bereitschaft bei der Zubereitung der Mahlzeiten zu helfen. Wenn du Lust bekommen hast, diese großartige Zeit mit

uns zu verbringen, dann melde dich an!

Die Kosten betragen 511 Euro inklusive An- und Abreise im Reisebus, Unterkunft in Zelten, Verpflegung, Ausflüge und Programm. Alles Notwendige für die Anmeldung findest du unter www.ejo.de/venedig.

Weitergehende Informationen bekommst du bei Kreisjugenddiakon Björn Kraemer unter 0151-54885804 oder per Mail: bjoern.kraemer@ejo.de.



Campingrundreise Fulda - Weser: 22. Juli bis 7. August

Du bist zwischen 14 bis 19 Jahre alt und hast in den Sommerferien Lust auf Outdoor-Aktivitäten und eine großartige Zeit, zusammen mit anderen Jugendlichen und einem tollen Team? Dann melde dich an, zu unserer Campingrundreise!

Wir möchten mit dir auf einer besonders schönen Route der Fulda und Weser vom Quellgebiet bis zur Mündung in die Nordsee folgen. Während ein

Begleitfahrzeug unser Gepäck von einem Campingplatz zum nächsten transportiert sind wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder dem Kanu entlang des Flusses unterwegs.

Du wirst eine eindrucksvolle Landschaft erleben, die hinter jeder Biegung eine neue Perspektive bietet. Dichte Wälder und Wiesen säumen den Lauf, viele Dörfer und Städte rechts

und links des Ufers gibt es zu entdecken. Natürlich macht das in einer Gruppe erst so richtig Spaß. Das Besondere an unseren Campingrundreisen ist das Unterwegssein, die familiäre Atmosphäre und das Entdecken verschiedener Regionen.

Die Campingrundreise ist für aktive Jugendliche, die Lust haben etwas mit einer Gruppe zu erleben. Weitergehende Informationen bekommst du bei

Kreisjugenddiakon Uwe Schwarting unter 04407-8907 oder per Mail: uwe.schwarting@ejo.de. Alles Notwendige für die Anmeldung findest du unter www.ejo.de/campingrundreise-fulda-weser2021. Preis: ab 380 Euro, Unterbringung: In Zelten auf Campingplätzen; Reisegruppe: 36 Teilnehmende; Transport: Öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad, Kanu. Gepäcktransport mit Begleitbus.

Diakonie

in Delmenhorst/Oldenburg-Land

- Diakonie Kreisgeschäftsstelle
Lange Str. 39, Eing.: Jeans-
gasse (04221) 9 81 34-0
- Diakoniebüro
Ganderkesee, Ring 14
(04222) 80 62 12
- Evang. Seniorenhilfe e.V.,
Bremer Str. 26
(04221) 12 98 85
- Stephanusstift, Pestalozziweg
(04221) 91 60 80
- Fachschule Altenpflege,
Friedr.-Ebert-Allee 11
(04221) 120616
- Diakonie-Sozialstation,
Willmsstr. 5 (04221) 9 63 00
- Kinder- und Jugendhaus
Elbinger Str. 20
(04221) 6 26 55
- Nachbarschaftsbüro
Düsternort, Elbinger Str. 8
(04221) 98 16 30
- Nachbarschaftsbüro
Wollepark, Westfalenstr. 6
(04221) 12 39 83
- Nachbarschaftsbüro Hasport
Annenheider Str. 154
(04221) 6 85 17-85
- Kleiderkammer Schulstr. 14a
(04221) 98 13 40
- Anlaufstelle für Straffällige
Düsternort 51 (04221) 9 62 00
- Ambul. Wohnungslosenhilfe,
Koppelstr. 9 (04221) 1 38 47
- Tagesaufenthalt, Willmsstr. 6
(04221) 1 66 01

Diakoniestation Delmenhorst

Zuhause pflegen...

Tel. 04221 96 300

Pflegedienstleitung
Dunja Schulenberg und
Elena Pape



Diakonie
Sozialstationen
im Oldenburger Land

Zuwendung

Für uns haben Nähe und Zuwendung, Vertrauen und Verantwortung große Bedeutung. In unserer täglichen Arbeit lässt sich erkennen, dass uns christliche Werte wichtig sind.

Rufen Sie uns an: **04221-91 60 80**



Stephanusstift

gemeinnützige GmbH, Pestalozziweg 36, Delmenhorst

www.stephanusstift.de

Impressum:

Das Magazin „IM BLICKPUNKT“ ist der Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus. Es erscheint alle drei Monate für die Stadtteile im Einzugsgebiet der genannten Delmenhorster Kirchengemeinden. „IM BLICKPUNKT“ wird erstellt in Zusammenarbeit mit der Gemeindebrief-Beratung, Oldenburg.

Herausgeber: Die Gemeindekirchenräte der Evangelisch-lutheri-

schen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus.

Redaktion: Ralf Behrmann, Barbara Bockentin, Alexander Harms, Christoph Martsch-Grunau, Ulrike Klank, Hans-Werner Kögel, Björn Krämer, Sabine Lueg, Thomas Meyer, Johannes Mitternacht, Dieter Möllering, Christine Peters, Nele Schomakers, Dorlis Woltjen.

Gestaltung/Produktion: Hans-Werner Kögel.

Anschrift: IM BLICKPUNKT,
Lutherstraße 20,
27749 Delmenhorst.
Druck: Druckhaus Rieck,
Delmenhorst
Auflage: 23.500

Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in der Bildunterschrift.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Die nächste Ausgabe von „IM BLICKPUNKT“ wird am Sonntag, dem 30. Mai 2021 im Einzugsgebiet der links genannten Delmenhorster Kirchengemeinden verteilt.

Falls Sie an diesem Termin keine Ausgabe von „IM BLICKPUNKT“ erhalten sollten, wenden Sie sich bitte zeitnah an unseren Vertriebspartner Delme Report, Telefon: 04221 - 91 70 11.

Er wird Ihnen dann das fehlende Exemplar gerne nachliefern.



WIR SIND FÜR SIE DA

Heilig-Geist



- Pfarrerin Gitta Hoffhenke, Dahlienweg 2
27801 Dötlingen, Telefon: 0162 - 7 33 29 31.
- Pfarrer Christoph Martsch-Grunau und Vorsitzender des Gemeindegemeinderates, Feuerbachstr. 2, 27753 Delmenhorst, Tel.: 9 81 36 27
- Pfarrer Dietrich Menne, Karl-May-Str. 26, 27753 Delmenhorst, Telefon: 4 90 32 44

■ Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegemeinderates:
Simone Neunaber,
Telefon: 0175 - 4 82 65 42

■ Küster / Hausmeister
Andreas Westermann, Telefon:
04222 - 14 59

■ Gemeindehaus
Telefon: 8 78 48, Fax: 8 78 48

■ Evangelischer Friedhof
Wildeshauser Straße 110,
Herr Behrmann/Frau Herzog
Telefon: 8 78 18

■ Kindergärten:
„Die Arche“, Brauenkamper
Str. 93, Fr. Onkes, Tel.: 8 78 19
„Unterm Regenbogen“, Deich-
horster Str. 7, Fr. Dietz. Telefon:
8 78 49.

www.heilig-geist-delmenhorst.de

■ Bankverbindung: IBAN DE20 2805 0100 0034 4333 34
BIC SLZODE22XXX

Stadtkirche



- Pfarrerin Sabine Lueg
und Vorsitzende des Gemeindegemeinderates,
Albert-Schweitzer-Straße 2, Telefon: 15 54 64

- Pfarrer Thomas Meyer, Schönemoorer Straße 12, Telefon: 9 24 18 33

■ Stellvertretender Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:
Johannes Mitternacht, Im Eichen-
grund 27, Telefon: 1 44 16

■ Küster / Hausmeister
Ralf Andexer,
Telefon: 0152 - 04 6717 88

■ Kindergärten:
Stadtmitte, Lutherstr.4, Leitung:
Simone Philipp, Telefon: 1 88 59

„Zachäus“, Lessingplatz 14,
Leitung: Manuela Pape,
Telefon: 5 61 43

■ Kirchenmusiker
Jörg Jacobi; Telefon: 04482 -
92 72 47, E-mail: jjacobi@gmx.de
Holger Heinrich (Posaunenchor),
Telefon: 4 40 21
Popkantorin Karola Schmelz-
Höpfner, Tel.: 6 80 79 49 Mail:
popkantorin@gmx.de

www.stadtkirche-delmenhorst.de

■ Bankverbindung: IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58
BIC SLZODE22XXX

St. Johannes



- Pfarrerin Ulrike Klank
und Vorsitzende des Gemeindegemeinderates
Hasporter Allee 215, Telefon: 2 41 09, E-Mail: wklank@yahoo.de

■ Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegemeinderates:
Jutta Burmester, Telefon 2 17 75

■ Kirchenmusik
Holger Jablonowski
Telefon: 0172 - 2 30 10 32

■ Tanzkreis Hasport
Karola Künkel, Telefon: 4 03 22

■ Senioren
Harro von Aswegen
Telefon: 72 72 49

■ Küster
Walter Klank, Telefon: 2 41 09

www.ev-kirche-st-johannes.de

■ Bankverbindung: IBAN DE 89 2805 0100 0000 675025
BIC SLZODE22XXX

St. Stephanus



- Pfarrerin Barbara Bockentin,
Telefon: 04408 - 8 09 53 80

- Pfarrerin Nele Schomakers, Pestalozziweg 37,
Telefon: 04221 - 7 19 50

■ Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegemeinderates:
Doris Woltjen, Telefon: 7 12 41

■ Gemeindehaus
Stickgraser Damm 136

■ Kindergärten
St. Stephanus: Stickgraser Damm
136, Thade Schilling, Tel.: 7 41 64
St. Paulus: Wacholderweg 15,
Christine Rossmann, Tel.: 1 69 42

■ Küster
Lutz Kampermann,
Telefon: 0160 - 4 20 19 47

www.ststephanus-del.de

■ Bankverbindung: IBAN DE65 2805 0100 0000 7316 20
BIC SLZODE22XXX

Für alle Gemeinden:

■ Kirchenbüro:
Auskünfte, Patenscheine, Kirchen-
kasse, Anmeldung von Trauungen und
Taufen: Kirchplatz 20,
Öffnungszeiten:
werktags 9 bis 12 Uhr,
Mo. u. Di. 14 bis 16 Uhr,
Do. 14 bis 18 Uhr
Telefon: 12 64 -0

■ Kircheneintritt:
ist bei allen Pfarrerinnen und
Pfarrern möglich (Adressen s.o.)

■ Evangelische
Familienbildungsstätte:
Christine Peters, Schulstr. 14,
Telefon: 99 87 20.

■ Ev. Jugend/Kreisjugenddienst:
Friesenstraße 36,
Telefon: 9 81 12 27

■ Krankenhausseelsorge:
Josef-Hospital Delmenhorst,
Telefon: 99 -50 01

■ Evangelische Beratungsstelle:
Kirchstraße 3, Telefon: 1 41 31

■ Evangelische Seniorenhilfe:
Bremer Straße 5, Telefon: 12 98 85

■ Diakonie Sozialstation:
Wilmsstraße 5, Telefon: 9 63 00

■ Diakonisches Werk:
Lange Str. 39, Telefon: 9 16 68 -0

■ Telefonseelsorge (kostenfrei),
Telefon: 0800 111 0 111

Im Internet: www.kirche-delmenhorst.de



In der App Churchpool Kostenlos erhältlich im Apple App
Store, im Google Play Store oder unter www.churchpool.com/de/.